Das Magazin für und von Oberi WOHNGRUPPE ENZIAN Gemeinsam – nicht einsam! ZUR ABSTIMMUNG EICHWALDHOF Oberi aus dem Bildarchiv der Winterthurer Bibliotheken Herausgeber Ortsverein Oberi www.oberwinterthur.ch Ausgabe Februar 2021 / Nr. 236 / 48. Jahrgang





«Nachhaltiger Wohnraum für alle! Dafür engagiere ich mich im Parlament. Mit dem Gestaltungsplan Eichwaldhof entstehen am Eingang zu Oberi energieeffiziente und bezahlbare Wohnungen, Grünraum sowie Quartierläden und Kitas. Stimmen deshalb auch Sie am 7. März Ja.>>

www.fdp-winterthur.ch

Rudolf Steiner Schule Winterthur Seit über 40 Jahren

Von der Spielgruppe bis zur Matur

Bei uns erwartet die Kinder eine ganzheitlich gestaltete Schulzeit: Von der Spielgruppe bis zur Berufswahl oder der Matura.



RUDOLF STEINER SCHULE Maienstrasse 15, 8406 Winterthur, Telefon 052 202 19 97 sekretariat@rssw.ch, www.rssw.ch



IHR TREUHANDPARTNER FÜR:

BUCHHALTUNG • STEUERERKLÄRUNGEN REVISIONEN • ERBRECHT STEUERBERATUNG • FIRMENGRÜNDUNGEN

Tel. 052 316 36 00 www.ahl-treuhand.ch Winterthur Henggart Neumarkt 15 Ifang 1b

Mitglied TREUHAND SUISSE

Mit Passion und Herzblut für Ihr Velo da.

WWW.RSSW.CH

ke Passion Oberi

Römerstrasse 197 | www.bikepassion-oberi.ch | info@bikepassion-oberi.ch | Tel. 052 242 51 51

Editorial

Inhalt

VON NEUEN UND ALTEN ZEITEN

In diesem Editorial möchte ich keine grossen Worte verlieren. Die einzelnen Artikel sprechen für sich, für die Zuversicht, den positiven Blick für das neue Jahr, den originellen und humorvollen Umgang mit der Ausnahmesituation.

Wie kreativ der Turnverein Oberwinterthur die Adventzeit gestaltet hat ist ausnahmslos lesenswert. Seite 17.

Im Begegnungszentrum Anhaltspunkt bringen Oberianer/innen beim Gedächtnistraining ihr Hirn auf Hochtouren. Infos Seite 26

Neu mit dabei und sehr interessant: Aus dem Bildarchiv zeigen wir ab jetzt in jeder Ausgabe Fotos aus verschiedenen Zeiten in Oberwinterthur. Erkennen Sie den Ort auf dem Foto der jetzigen Ausgabe? Schauen Sie auf Seite 13.

Artikel zu Vereinen und anderen Themen finden Sie wie immer in dieser «Oberi-Zytig».

Ich möchte mich am Schluss herzlich bei Ihnen liebe Leserinnen und Leser bedanken. Schön geniessen Sie auch dieses Jahr unser Magazin und begleiten uns durch ein hoffentlich spannendes, lustiges, gesundes und freudiges 2021

Viel Freude beim Lesen wünscht Ihnen

Lina Tobler

Inhalt Editorial 3 News aus dem Ortsverein 4 Hinschied Heinrich Vogt 5 QV Eichwäldli 6/7 Musikschule 8 Eichwaldhof Streitgespräch 9-11 Blasorchester Winterthur 12 Oberi aus dem Bildarchiv 13 2021 15 TV Oberi 17 Armbrustschützen 19 Schule Oberi 20/21 Wie Oberianer leben 22-24 Spielgruppen 25 Anhaltspunkt 26 Wandergruppe TVO 27 Bibliothek Oberi 29 Standschützen 30 Frauenchor Oberi 31 **SAWIN** 32 Ref. Kirche 33-35 Gesundheit 36/37 Take-Away in Oberi 38 Chor St. Marien 39 Tennis in Oberi 40 Wohngruppe Enzian 41 Quellenhof-Stiftung 43 Kolumne 44 Pfarrei St. Marien 45 Gewerbeportraits 46/47 SpielgruppeLEAD 47 FC Oberi 49 Notholzungen 50 Weltgebetstag 51 Gemeinnützige Gesellschaft 52 Wettbewerb 53 Marktplatz/Soziale Dienste 54 55 Impressum/In eigener Sache

Titelbild, Remo Strehler Endlich wieder einmal schlitteln am Maro.

News aus dem Ortsverein

Aussichten

Liebe Oberwinterthurerinnen und Oberwinterthurer

Nachfolgend haben wir für Sie die aktuellen Neuigkeiten des Ortsvereins aufgeführt.

47. GV VOM OVO, AM MITTWOCH 7. APRIL 2021

Dieses Jahr findet unsere Generalversammlung am Mittwoch, 7. April statt. Wir laden wieder alle Mitglieder und Besucher ins Reformierte Kirchgemeindehaus ein. Vorab wird ein kleiner Apéro offeriert. Wir würden uns freuen, wenn wir Sie persönlich begrüssen dürften. Die offizielle Einladung finden Sie in dieser OZ-Ausgabe. Per Post werden die Einladungen im Februar versandt.

VELORUNDFAHRT 2021

Zum zweiten Mal organisieren die Quartiervereine zusammen eine Velorundfahrt. Erkunden Sie Oberwinterthur und Umgebung mit dem Velo auf einer ca. 15 km langen Rundstrecke auf eine ganz spannende Art. Die Kontrollposten bieten Verpflegung, Spiel und Spass. Der Anlass findet bei jedem Wetter statt und Sie als Fahrradfahrer von 6 bis 96 Jahren können das Datum bereits vormerken: Sonntag, 30. Mai 10 – 17 Uhr.

Der Einzige Vorbehalt ist auch hier Corona. Aber wenn irgend möglich ziehen wir das durch!

Das OK: Die Ortsvereine Hegi-Hegifeld, Reutlingen, Stadel Grundhof und Oberwinterthur.



OBERI-FÄSCHT 2021

Wir hoffen, dass wir dieses Jahr wieder ein Dorffest organisieren dürfen. Dazu sind auch Vereine aus der näheren Umgebung zugelassen. Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie unser Fest bereichern würden. Bewerbungen nehmen wir

gerne entgegen: info@oberwinterthur.ch Für Vereine und Institutionen aus Oberwinterthur und Umgebung ist das Oberi-Fäscht die ideale Plattform, um sich einer breiten Öffentlichkeit zu präsentieren. Sie stellen Ihren Verein vor und zeigen Sie Ihre Aktivitäten. Zögern Sie nicht und schreiben Sie mir. Wir finden garantiert eine Möglichkeit, wie sich Ihr Verein oder Institution optimal präsentieren kann.

Wenn jedoch ein Corona-Konzept zur Auflage würde, müssten wir das Dorffest leider wiederum absagen. Es würde keinen Sinn machen ein öffentliches Fest mit strengsten Vorgaben durch zu führen. Das Risiko für den OVO wäre viel zu gross.

VORSTANDMITGLIEDER GESUCHT!

Lieber Oberwinterthurerinnen und Oberwinterthurer, als Verstärkung in unserem Vorstand suchen wir noch immer Personal. Möchten Sie in einem kollegialen Verhältnis in unseren Vorstandstätigkeiten mitwirken und sich in Oberi für das Gemeinwohl engagieren? Dann sind Sie herzlich eingeladen! Zögern Sie nicht und nehmen Sie mit uns Kontakt auf. Über Ihre Anfrage freuen wir uns sehr: info@oberwinterthur.ch

DANKE! DANKE! DANKE!

Ein riesen grosses Dankeschön geht hiermit an alle Sponsoren und Gönner, für die Unterstützung im letzten Jahr!!!! Ohne Eure Hilfe geht es nicht! www.oberwinterthur.ch Daher berücksichtigen unsere Mitglieder die Geschäfte in Oberwinterthur.

SPENDENKONTO

Ortsverein Oberwinterthur, Konto 84-8655-0, Iban CH40 0900 0000 8400 8655 0, Bitte Zahlungszweck angeben. Danke.

Mit besten Grüssen aus Oberi, der Präsident Andi Müller



Einladung zur 47. Generalversammlung

Mittwoch, 07. April 2021, GV ab 20.00 Uhr, ref. Kirchgemeindehaus (Saal OG)
Ab 19.15 Uhr offerieren wir einen Apéro.

Wir freuen uns, Sie zur diesjährigen Generalversammlung einladen zu dürfen.

Traktanden

Begrüssung

Wahl der Stimmenzähler

Protokolle der 46. Generalversammlung vom 28. Oktober 20 können auf unserer Internetseite gelesen werden

www.oberwinterthur.ch/ov-oberwinterthur-vs

Jahresberichte

Jahresrechnung 2020 und Revisorenbericht

Festsetzung der Mitgliederbeiträge

Anträge

Diese sind dem Vorstand des Ortsvereins Oberwinterthur, Postfach 3149, 8404 Winterthur bis spätestens 2 Wochen vor GV schriftlich einzureichen

Budget 2021

Wahlen

Vorstandsmitglieder - Revisoren - Präsident

Verschiedenes

Wir danken Ihnen für die Teilnahme. Auch Nichtmitglieder sind herzlich willkommen.

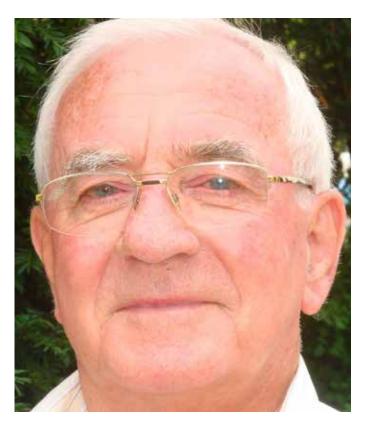
Wir behalten uns vor, die GV aus Coronagründen auf den nächst möglichen Termin zu verschieben. Danke für das Verständnis. Ueber die Durchführung wird auf der Homepage informiert.

Ortsverein Oberwinterthur, der Vorstand

Zum Hinschied von Heinrich Vogt

«Ich han ebä d'Mänschä gärn»

Am 2. Januar 2021 ist Alt-Stadtrat Heinrich Vogt in seinem 80. Lebensjahr verstorben. Heiri, wie er von den meisten genannt wurde, ist im Tösstal aufgewachsen und hatte zunächst den Beruf des Bäckers erlernt. Später wechselte er zu den SBB, wo er im Hauptbahnhof Winterthur als Stellwerkbeamter tätig war. Als damals aktiver Gewerkschafter war der Einstieg in die Politik bald einmal ein naheliegender Schritt. So wurde der Verstorbene im Jahr 1978 dann auch folgerichtig für die SP-Fraktion ins Winterthurer Stadtparlament gewählt. Für die meisten Polit-Beobachter völlig überraschend, gelang Heiri Vogt im Jahr 1986 dann sogar der Sprung in die Exekutive. Als Baustadtrat führte er in der Folge sein Departement während 16 Jahren mit Leidenschaft und mit einer guten Portion politischen Gespürs. Als ich Heiri im Jahre 2012 im Rahmen des «Oberi Talk» zum umstrittenen Stadtratswahlkampf von 1986 befragte, sagte er: «Kaum jemand hat daran geglaubt, dass ich als kleiner Büezer gewählt würde, auch ich selber nicht!» Aber entgegen aller Voraussagen wurde Vogt dann eben doch gewählt. «Da hani dänn doch echli weichi Chnüü überchoo», kommentierte er seine damalige Gefühlslage. Als stadtbekannter Politiker ist Heiri Vogt trotz Amtsbürde immer volksnah und immer sich selber geblieben. Dies war wohl der Grund für seine bis zu seinem Tod anhaltende Popularität. Auf meine Frage im «Oberi Talk», wie er sich seine ungebrochene Beliebtheit denn erkläre, meinte er trocken: «Ich han ebä d' Mänschä gärn.»



Heiri Vogt war mehr als sein halbes Leben lang in Oberwinterthur wohnhaft und ist jetzt, gut eineinhalb Jahre nach ihrem Tod, seiner geliebten Rosmarie nachgefolgt.

Remo Strehler



QV Eichwäldli

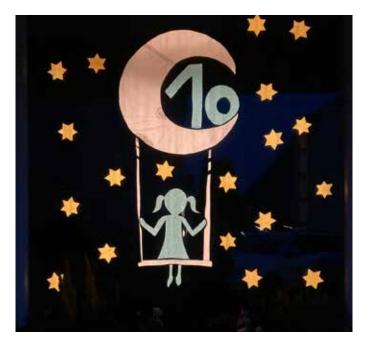
Adventsfenster und eine Zeitreise

Adventsfenster: trotz allem leuchtete es wieder im Quartier Da nützt die beste Jahresplanung wenig, wenn achtzehn Anlässe gestrichen werden. Sie alle aufzuzählen würde zu weit führen. Also sprechen wir von den Letzten am Ende des Vereinsjahrs. Abgesagt wurde die beiden beliebten Seniorenessen in der Freizeitanlage. Das im Jahresprogramm fest verankerte Kerzenziehen war auch im Freien nicht durchführbar. Schliesslich strich man ebenfalls den finalen Adventsfenster Rundgang durch das Quartier - verbunden mit dem Apéro vor der Freizeitanlage. Und bedenklich war auch, dass die beliebten Chläuse Max und Rolf ihr »Häus-

chen mitten im Eichwäldli» nicht verlassen durften.

Die Adventsfenster blieben dennoch nicht auf der Strecke. Vierzehn initiative Familien schmückten ihr Fenster und zahlreiche Nachbarn schlossen sich an. Hell leuchtete, wie immer, der grossartige «Stern mit Schweif» an der Hausfassade vom «alten Konsi». Und zahlreiche weitere kreative Werke gab es wieder zu bewundern, z.B. das von Konfirmandinnen -und Konfirmanden kreierte Bild beim Zentrum am Buck. Allen Beteiligten spreche ich den herzlichen Dank aus.

Erwin Grieshaber, für den Quartierverein



ANLÄSSE FÜR KINDER IM QUARTIERVEREIN EICH-WÄLDLI - EINE KLEINE ZEITREISE

Im Jahre 2020 mussten aufgrund der Corona-Epidemie praktisch alle Anlässe, auch diejenigen für Kinder, abgesagt werden. Wir befinden uns in einer schwierigen Zeit; Ausblicke und Zukunftsplanungen sind erschwert bis unmöglich. Aber auch eine Zeit, um sich zu besinnen, z.B. auf vergangene Zeiten.

Dank Erwin Grieshaber kann der QV Eichwäldli auf eine gut geführte Chronik, die bis ins Jahr 1947 zurückgeht, zurückblicken. Über die vielen Chlaus- und Weihnachtsanlässe haben wir bereits berichtet. Nebst diesen, fanden auch ganz viele weitere Anlässe für Kinder statt.

1947 fand das erste Kinderfest auf der hinteren Schoorenwiese statt.

1961 zogen die Kinder das erste Mal mit ihren «Rääbeliechtli» durchs Quartier. Der Umzug wurde durch Trommler angeführt. Als Verpflegung gab es Wurst, Brot und Tee. 1966 nahmen 130 Kinder am Kinderfest teil. Nebst Spiel und Sport gab es auch einen Umzug mit Tambouren durch

das Quartier.

1968 wurde das Kinderfest durch einen Orientierungslauf und mit einem Chasperlitheater ergänzt. Weiter Kinderfes-

80er-Jahren statt. 1974 startete die Planung für einen Kinderspielplatz im Eichwäldli. Der Spatenstich erfolgte im Jahre 1977 durch

te fanden in den Jahren 1970, 1972 und 1976 und in den

den damaligen Stadtrat Franz Schiegg.

1980 fand das erste Spielerlebnis statt. Auf der Eichwäldliwiese bauten die Kinder unter Anleitung von Erwachsenen Hütten aus Holz und schliefen während einer Woche auch darin. Der Hüttenbau findet bis heute während den Sommerferien statt und erfreut sich grosser Beliebtheit. Jedes Jahr wird ein Thema gewählt, zu welchem die Hütten gebaut werden.

1982 sorgte dank des kalten Winters auf dem geteerten Platz ein Eisfeld für vergnügtes Schlittschuhlaufen. Dieses Jahr war auch der Auftakt für erweiterte Angebote wie regelmässige Kinderspielnachmittage, verschiedene Bastelkurse zu Anlässen wie Ostern, Muttertag etc.

1985 war ein ereignisreiches Jahr: Nebst vielen Bastelkursen gab es einen Maibummel, einen Heissluftballon-Flugtag, Räbenliechterschnitzen, einen Schulsilvester u.v.m. Im Winter waren Eislaufen und Schneehütten bauen angesagt.

Auch 1992 gab es viele Aktivitäten für Erwachsene und Kinder. Der QV feierte sein 50-jähriges Jubiläum.



1995 fegte ein Sturm durch den Hüttenbau und zerriss das Rundzelt. Den Rest der Woche schien die Sonne.

Ab 2001 bastelten im Schnitt 20 Kinder jeden Mittwochnachmittag im Eichwäldli. Beim Kerzenziehen wurden 400kg Wachs verarbeitet.

Höhepunkte im 2003 waren das Eichi-Fäscht, eine Holiday-Party für Junge und eine Kinderdisco.

Für die vielen Anlässe waren jahrelang dieselben Personen zuständig, welche mit viel Hingabe einen grossen Teil ihrer Freizeit dafür aufbrachten. Die Zeiten änderten sich – heute sind wir beruflich alle mehr eingespannt, das Leben verläuft insgesamt hektischer und wir haben bedeutend weniger freie Zeit. Dies schlägt sich leider auch in der Chronik nieder, welche ab 2013 nicht mehr lückenlos gefüllt ist.

Zum Glück finden sich bis heute immer wieder freiwillige Helferinnen und Helfer für die Anlässe im QV. Hoffen wir fest, dass 2021 auch wieder eine Zeit des geselligen Zusammenseins wird – wer weiss, vielleicht sind Sie dann auch mit dabei?

Wir wünschen Ihnen alles Gute im Neuen Jahr – bleiben Sie gesund!

Mirjam Giarrizzo-Speich Vorstand Quartierverein Eichwäldli

Musikschule



Welches Instrument passt zu mír?



Viele Kinder kommen in der Schule oder der Freizeit bereits im frühen Alter mit Musik in Kontakt. Singen, tanzen, Rhythmen klatschen oder ein Instrument spielen. Doch welches von den über 40 Instrumenten, die bei der Jugendmusikschule erlernt werden können, ist das richtige?

Die Welt der Musik und der Instrumente ist sehr vielfältig. Jedes Instrument erzeugt einen individuellen Klang, hat eine eigene Geschichte, basiert auf anderen Mechanismen und weckt unterschiedliche Emotionen.

LIEBLINGSINSTRUMENT ENTDECKEN

All das können Sie unter www.jugendmusikschule.ch finden:

- Unser Märchen, «Der Instrumentendschungel», in welchem die Instrumente zu hören und zu sehen sind
- Detaillierte Infos zu den einzelnen Instrumenten
- Unser Lehrerteam
- Die Möglichkeit unseren Newsletter das JMSW-Journal
 zu abonnieren
- Aktuelle Infos zu den Instrumentenvorstellungen in den Gemeinden

Aufgrund der Situation ist es unsicher, ob und in welcher Form die diesjährigen **Instrumentenvorstellungen** durchgeführt werden können. Informieren Sie sich daher zeitnah auf unserer Webseite:

Samstag, 20. März 2021 in Zell - Schulhaus Zell Samstag, 27. März 2021 in Brütten - Schulanlage Chapf Samstag, 10. April 2021 in Elsau - Primarschulhaus Süd Samstag, 17. April 2021 in Winterthur -Kantonsschule Büelrain

UNTERRICHT IN IHRER GEMEINDE

Die Jugendmusikschule arbeitet eng mit der Volksschule zusammen, entsprechend findet der Musikunterricht in der Regel im Schulhaus der Wohngemeinde statt.

Aktuell werden folgende Instrumente in Oberwinterthur / Hegi unterrichtet:

- Alphorn
- Akkordeon
- Blockflöte
- Cello
- Gitarre/E-Gitarre
- Klarinette

- Klavier/Keyboard
- Querflöte
- Saxophon
- Trompete
- Ukulele
- Violine/Bratsche

Ist das Lieblingsinstrument nicht aufgelistet? Erkundigen Sie sich jederzeit beim Sekretariat, ob sich der Unterricht in Ihrer Gemeinde organisieren lässt: info@jugendmusikschule.ch oder 052 213 24 44

Weitere Informationen zum Angebot der Jugendmusikschule finden Sie auf unserer Webseite: www.jugendmusikschule.ch





ZUR VOLKSABSTIMMUNG VOM 7. MÄRZ 2021

Pro und kontra Gestaltungsplan Eichwaldhof

Geplante Arealüberbauung.

Der vom Stadtrat gutgeheissene private Gestaltungsplan «Eichwaldhof» wurde am 24. August 2020 vom Grossen Gemeinderat mit 53 zu 2 Stimmen genehmigt. Gegen diesen Beschluss hat die «Gruppe Schooren und Umgebung» GSU in der Folge über 1600 Unterschriften gesammelt. Am 7. März hat nun das Stimmvolk das letzte Wort.

Um der Leserschaft aufzuzeigen, was für und was gegen den Gestaltungsplan spricht, traf sich die Oberi Zytig mit einem Gegner und einem Befürworter zum Streitgespräch.



Roland Eglauf (63) ist Anwohner und Sprecher der GSU, welche das Referendum ergriffen hat.



Benedikt Zäch (61) ist SP-Gemeinderat, er hat als Referent der Kommission Bau u. Betrieb das Geschäft im Rat vorgestellt.

OZ: In seiner Weisung schreibt der Stadtrat: «Das Projekt Eichwaldhof ist für das ganze umliegende Quartier ein ortsbaulicher Gewinn». Auch im Gemeinderat ist der Gestaltungsplan als «Gelungene Stadtentwicklung» gelobt worden. Was stört die Anwohnerschaft am Vorhaben?

Roland Eglauf: Unsere Hauptkritik ist die unbefriedigende Verkehrserschliessung. Um den zu erwartenden Mehrverkehr im Quartier zu verkraften, fordern wir eine direkte Anbindung an die Frauenfelderstrasse. Weiter stört uns optisch und wegen des Schattenwurfs, der 7-stöckige Klotz im Süden; diesen hätten wir lieber im Norden. Auch, dass es Gewerberäume geben soll, finden wir fragwürdig.

OZ: Du hast jetzt drei Punkte genannt, die euch stören. Wollt ihr alle drei Anliegen in den Abstimmungskampf bringen oder nur die Erschliessung als Hauptanliegen?

R.E. Unser Fokus liegt ganz klar beim direkten Verkehrsanschluss, das ist einfacher zu kommunizieren und wir

möchten auch nicht als Nörgler gelten. Obwohl es, wie gesagt, weitere Punkte gibt die uns nicht passen.

OZ: Benedikt, du hast im Rat das Vorhaben als «gelungenes Projekt» gelobt. Sind die Bedenken der Anwohner zu wenig berücksichtigt worden?

Benedikt Zäch: Nein, das kann man nicht sagen. Wir haben das Projekt in der Kommission intensiv diskutiert. Es gab einige Dinge, die wir nicht gut fanden. Das war einerseits die Verkehrserschliessung, dann aber vor allem die geplante Energieversorgung. Auch zum 7-geschossigen Kopfbau gab es durchaus kritische Stimmen wegen dessen Höhe und der Baumasse. Wir haben wirklich diverse Punkte angeschaut, auch aus dem Blickwinkel des Quartiers. Die vorgesehene Erschliessung finde ich selber auch nicht befriedigend, das ist ein Negativpunkt, der sich aber über den Gestaltungsplan nicht lösen lässt. Denn wir reden hier nicht über eine Verkehrsvorlage, sondern über eine Bauvorlage.

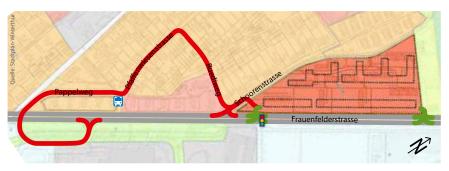
OZ: Also Roland, das Stimmvolk be-

findet über einen Gestaltungsplan für eine Überbauung und nicht über ein Verkehrskonzept.

R.E. Wir forderten schon im Jahr 2018 ein besseres Verkehrskonzept und jetzt im Rahmen dieser Planung verlangen wir konkret den Direktanschluss an die Frauenfelderstrasse. Wir von der GSU meinen, dass die Anbindung irgendwo zwischen der bestehenden Lichtsignalanlage und der Zufahrt im Norden machbar wäre. Wo genau das sein könnte, müssten dann aber die Planer bestimmen. (s. Skizze Seite 8)

B.Z. Eine Zufahrt im Norden ist nicht machbar, die Freizeitanlage Eichwäldli liegt in der Erholungszone. Gemäss kantonalem Recht darf eine Wohnzone nicht über eine Erholungszone erschlossen werden, das wäre nicht bewilligungsfähig.

Ausserdem bleibt der bestehende Direktanschluss in den Ruediweg und die Direktausfahrt in die Frauenfelderstrasse für den stadteinwärts fahrenden Verkehr ja erhalten. Dieser nimmt immerhin 50 Prozent der Zu- und Weg-



- Vorschlag Stadt: tangiert bereits belastete Wohnzone (Schoorenstrasse, Ruediweg, Pfaffenwiesenstrasse, Pappelweg), Schulweg, gefährliche Kreuzungen u.a. bei der Bushaltestelle
- Vorschlag GSU: direkter Anschluss Frauenfelderstrasse zwischen Lichtsignalanlage und bestehender Zufahrt Freizeitanlage Eichwäldli im Norden

fahrten auf. Wenn dieses Referendum erfolgreich ist, gibt es nicht einfach ein besseres Projekt, sondern dann ist der Gestaltungsplan gestorben. Die drei Eigentümer wären dann frei, jeder für sich eine eigene Planung zu machen. Da eine rechtsgültige Erschliessung vorliegt, gibt es keine gesetzliche Handhabe, den Gestaltungsplan nur aufgrund der schlechten Erschliessung zu verhindern.

R.E. Ich kann hier mal festhalten, dass wir im Quartier die geplante Überbauung grundsätzlich gut finden und befürworten. Es wäre deshalb wirklich schade, wenn das Projekt sterben würde. Aber es ist schon fast eine Drohgebärde, wenn es nun heisst «wenn ihr nein sagt, stirbt alles». Ich finde es schade, dass man nicht versucht, im Gespräch eine Lösung zu finden. Wir warten jetzt sicher nicht noch 20 Jahre bis die Entlastungsstrasse Neuhegi dann

vielleicht kommt, wie uns die Stadt vertrösten will.

B.Z. Es ist keine Drohgebärde, ich habe nur geschildert, was passiert, wenn das Referendum angenommen wird. Private Gestaltungspläne sind so konstruiert, dass man nur ja oder nein sagen kann. Nach meiner persönlichen Einschätzung wird es aber nicht 20 Jahre dauern, bis die jetzige Verkehrserschliessung im Quartier, den Planungsfehler aus den 70er-Jahren, korrigiert wird.

R.E. In unserem Quartier hat man nun einfach langsam genug. Dauernd werden wir auf später vertröstet, so auch bezüglich unserer Forderung nach blauen Parkzonen. Man hört in dieser Stadt generell zu wenig auf die Aussenquartiere. In der City, besonders um den Bahnhof herum wird geklotzt, aber in den Quartieren geht einfach zu wenig, weil es da nichts kosten darf. Im-

mer alles abzunicken bringt uns nicht weiter, deshalb haben wir nun dieses Referendum ergriffen.

B.Z. Die Verzögerung bei der Parkplatzbewirtschaftung hat damit zu tun, dass diese im Gemeinderat über Jahre politisch hoch umstritten war. Jetzt mit dem Führungswechsel im Departement Sicherheit und Umwelt sind wir dem Ziel, in allen Quartieren blaue Zonen einzuführen, nähergekommen. Ich rechne, dass dies ab 2022 geschehen wird. Aber reden wir doch einmal vom Verkehr, wie er jetzt im Quartier besteht. Gemäss dem Erläuterungsbericht zum Gestaltungsplan gibt es heute ohne Eichwaldhof durchschnittlich täglich 3600 Fahrten auf dem Pappelweg. Die Durchfahrten, mit Bezug zum Eichwaldhof, werden heute mit rund 400 angegeben. Das sind etwa 11 Prozent des gesamten Verkehrs. Der übrige Verkehr kommt von Quartierbe-



wohnern, Püntikern und anderen. Im neuen Eichwaldhof wird es für die 325 Wohnungen nur 270 Parkplätze geben, also weniger als 1 Parkplatz pro Wohnung. Zum Vergleich: Bei den Häusern an der Schoorenstrasse gibt es bis zu 3 Abstellplätze. Beim Mehrverkehr aufgrund der Neuüberbauung wird es sich um 150 bis 200 zusätzliche Fahrten pro Tag handeln. Wenn man das Quartier entlasten will, muss beim Autoverkehr angesetzt werden, das heisst, dass bei neuen Projekten die Parkplatzzahl reduziert wird, so wie es beim Eichwaldhof jetzt gemacht wurde.

R.E. Es ist ja gut gemeint, die Leute umerziehen zu wollen mit weniger Parkplätzen, und zu hoffen es kämen dann weniger Autos. Die Folge davon sind dann einfach Zustände, wie wir sie schon jetzt haben: am Strassenrand parkierte Autos übers ganze Quartier.

OZ: Hast du, Benedikt, Verständnis für den Frust der Anwohnerschaft?

B.Z. Ich kann die Unzufriedenheit im Quartier gut nachvollziehen. In der Politik müssen wir bei der Behandlung solcher Projekte den Blick auf das Quartier, aber auch auf die ganze Stadt ausrichten. Dieser Gestal-

tungsplan steht im Rahmen einer inneren Verdichtung der Stadt mit klaren kantonalen Vorgaben. Beim Projekt Eichwaldhof handelt es sich um eine gute Stadtentwicklung, die Erschliessung ist aber sicher suboptimal.

OZ: Was meinst du Roland, wird es euch gelingen, das Stimmvolk der anderen Stadtkreise für euer Anliegen zu gewinnen?

R.E. In Winterthur gibt es immer mehr solche Arealüberbauungen, bei denen zu wenig auf bestehende Quartiere Rücksicht genommen wird. Es gibt generell ein Manko in der Verkehrspolitik; das zeigt sich ja seit langem in der fehlenden Erschliessung von Neuhegi. Ähnliche Mängel dürften auch in anderen Stadtkreisen auftreten. Mit unserem Referendum wollen wir nun ein Zeichen setzen, um vom Stadtrat endlich ernst genommen zu werden.

Besten Dank Roland und Benedikt für eure Ausführungen.

Für die Oberi Zytig: Remo Strehler



Heutiger Zustand.



Blasorchester Winterthur



Das BOW ist für den Moment verstummt

Wegen der Corona Massnahmen musste das Blasorchester Winterthur seinen Probenbetrieb einstellen und das Kirchenkonzert 2020 absagen. In diesem schwierigen Jahr musste der Verein viele Hürden überspringen. Schön, dass Sie als Zuhörerin oder Zuhörer immer ein offenes Ohr gehabt haben.

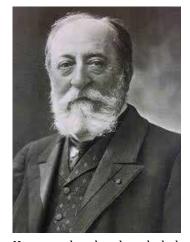
In dieser Ausgabe blicken wir auf einen Komponisten, dessen Todestag sich im kommenden Jahr zum hundertsten Mal jährt. Es handelt sich um Camille Saint-Saëns (mit vollem Namen Charles Camille Saint-Saëns), der am 9. Oktober 1835 in Paris auf die Welt kam.

Da sein Vater kurz nach der Geburt verstarb, wuchs er bei seiner Mutter und einer Grosstante auf. Camille war ein äußerst begabter Junge, der schon mit zwei Jahren lesen und mit sieben Jahren komplizierte Texte aus dem Lateinischen übersetzte konnte sowie ein kleines Mathegenie war. Von seiner Grosstante bekam er seinen ersten Klavierunterricht und gab bereits mit zehn Jahren seine ersten grossen Konzerte. Zudem komponierte er kleine Stücke.

Wie Wolfgang Amadeus Mozart in Österreich und Deutschland, war Camille Saint-Saëns ein gefeiertes Wunderkind in Frankreich. Nur Pianist zu sein war ihm jedoch zu langweilig und er widmete sich bald ganz dem Komponieren. Er unternahm grosse Reisen in den Orient und nach Afrika und war bekannt für seine Kinder- und Tierliebe. Camille Saint-Saëns war ein sehr humorvoller Mensch, der es liebte andere Menschen an der Nase herumzuführen

KARNEVAL DER TIERE





Unter seinen vielen Kompositionen sticht der Karneval der Tiere hervor, den Saint-Saëns im Januar 1886 in einem kleinen österreichischen Dorf komponierte. Hier verarbeitete er in nur wenigen Tagen frühe Skizzen zum Carnaval, die aus einer Zeit stammten, als er noch als Klavierlehrer tätig war (1861/1865). Die Gelegenheit, das Werk jetzt niederzuschreiben, war ein

Konzert, das der damals bekannte Cellist Charles Lebouc alljährlich am Fastnachtsdienstag gab. Am 9. März 1886 wurde der Karneval der Tiere, mit Camille Saint-Saëns und Louis Diémer als Pianisten, uraufgeführt.

Das Werk für Kammerorchester mochte Saint-Saëns aber dann doch nicht veröffentlichen, fürchtete er doch um seinen Ruf. Denn abgesehen davon, dass er in den Stücken allerlei Tierrufe durch die Instrumente imitierte, hatte er zudem mehrere seiner Berufskollegen (Jacques Offenbach bei den «Schildkröten» und Berlioz und Felix Mendelssohn Bartholdy beim «Elefant(en)») zitiert. Auch Rossini bleibt nicht verschont, indem eine seiner Arien unter den Fossilien parodiert erscheint.

Die Komponisten waren zwar zu dem Zeitpunkt schon tot und hätten es ihm nicht verübeln können, gleichwohl mochte Saint-Saëns auch deren Bewunderer nicht verärgern. So erschien das Werk bei seinem Verleger Jacques Durand erst nach seinem Tode (16. Dezember 1921), und die erste postume Wiederaufführung des Werkes erfolgte zur Karnevalszeit am 25. Februar 1922 unter der Leitung von Gabriel Pierné in Paris.

LUST AUF MUSIK?

Das Blasorchester Winterthur probt am Mittwoch ab 20.00 Uhr im neuen Probelokal beim Hauptbahnhof Winterthur, Vogelsangstrasse 2. (Änderungen wegen Corona vorbehalten). Unverbindliche Schnupperbesuche sind jederzeit möglich. Melden Sie sich beim Präsidenten Max Benz 052 222 53 44 oder über www.blasorchesterwinterthur.ch. Das Orchester ist auch auf Facebook präsent.

MUSIK IST DAS HALBE LEBEN

Suchen Sie eine musikalische Umrahmung für Ihren nächsten Anlass? Buchen Sie das BOW für einen Auftritt!

Oberi aus dem Bildarchiv

der Winterthurer Bibliotheken



«Jakob Jaeggli, Oberwinterthur» an der Römerstrasse, um 1912. Eines von über 60'000 Bildern, die im Online-Bildarchiv der Winterthurer Bibliotheken frei betrachtet werden können. Foto: Emil Stössel / bildarchiv.winterthur.ch

Über 100 Jahre lang produzierte die Firma Jaeggli in Oberwinterthur Textilprodukte und Maschinen. Die für den Industriestandort Winterthur bedeutende Firma wurde vom Tösstaler Johannes Stahel gegründet, der in Turbenthal eine einfache Zwirnerei betrieben hatte. Bald schon zog es ihn nach Seen, wo er auf Jakob Jäggli traf. Zusammen verlegten sie 1849 ihre kleine Textilfabrik nach Oberwinterthur und geschäfteten fortan unter dem Namen «Stahel & Jaeggli, Zwirnerei» an der Römerstrasse. Zu Beginn diente ihnen ein einfaches Wohnhaus als Produktionsstätte für ihre Baumwollstrickgarne und Nähfäden. Später folgten ein eigentliches Zwirngebäude, eine Färberei und ein kleiner Dampfmaschinenraum. Ab 1850 stellten «Stahel & Jaeggli» auch Nähmaschinen, Webstühle und später auch Seidenwebstühle her. 1871 übernahm Jakob Jäggli die Firma als alleiniger Geschäftsinhaber. In den 1890er-Jahren verliessen jährlich 800 bis 1000 Webstühle und Windmaschinen die Fabrik in Oberwinterthur. In den 1920er-Jahren vergrösserte die Firma die Fabrikanlage nochmals um eine grosse Maschinenhalle und baute für die Arbeiter und Arbeiterinnen eine Wasch- und Badeanlage sowie ein Wohlfahrtshaus mit Speisessaal, Lesezimmer und Bibliothek. 1975 gab die

vierte Generation Jäggli das Werk in Oberwinterthur auf. Die Winterthur Versicherung kaufte das Fabrikareal und baute die Siedlung «unteres Bühl». Von den Fabrikgebäuden übrig geblieben ist einzig das kleine Portierhäuschen, das vorne auf dem Bild zu sehen ist.

Sammlung Winterthur Karin Briner

R. Vetterli

Schlosserei – Metallbau

- Sämtliche Schlosserarbeiten
- Stahlkonstruktionen
- Reparaturen/Renovationen
- Schweissarbeiten
- Spitzen von Bauwerkzeugen

Römerstr. 205, 8404 Winterthur Tel. 052 242 44 12, 052 242 13 36 www.schlosserei-vetterli.ch

Willy Beyeler & Söhne AG

Eidg. dipl. Dachdeckermeister



Steildachkonstruktion

Flachdachkonstruktion Fassaden-Gerüstebau

052 242 12 03

Hauswiesenweg 4 8404 Winterthur



Telefon: 052 242 37 31 www.krankenpflegeoberi.ch



römerstrasse 170 8404 winterthur telefon 052 213 17 29 info@optic-vontobel.ch www.optic-vontobel.ch







Abgepasste Teppiche • Vorlagen • Läufer • FleckerIteppiche
Schmutzfangmatten • Antirutschunterlagen • Teppich-/
Novilon-Resten + ab Kollektion ...und vieles mehr!

Römerstrasse 172 8404 Winterthur Tel.: 052 222 02 94 direkt vor dem Geschäft Di, Mi 13.30-17.30 Uhr Do, Fr 10.00-11.45 + 13.30-17.30 Uhr Sa 10.00-11.45 + 13.30-16.00 Uhr

Gelssberger's culinarium

Treffpunkt für Geniesser Käse – Spezialitäten – Café Bar Römerstrasse 232 – 8404 Winterthur – Tel - 052 242 15 85 – Fax- 052 242 16 53

Ein Blitz-Fondue -

Kann auch gemütlich sein, weil wir alles für Sie vorbereitet haben

Nur noch Brot würfeln, Blitz-Fondue aufwärmen und

gemütlich geniessen!

Ihre neuen Kinderärzte in Winterthur - herzlich und kompetent



Dipl. med. Zoi Beer Kinder- und Jugendmedizin FMH Dr. med. Corsin Duff Kinder- und Jugendmedizin FMH

Per Juni 2020 haben wir unsere neue Kinderarztpraxis in Winterthur Grüze eröffnet. Günstig gelegen im TRIAMAL-Einkaufszentrum erreichen Sie uns in kurzer Zeit bequem per ÖV oder Auto aus der Stadt und der Umgebung. Parkplätze sind vorhanden, der Bus hält vor der Praxis.

Wir setzen uns mit grossem Engagement für die Bedürfnisse von Kindern und ihren Familien ein und decken alle Facetten der kinderärztlichen Versorgung ab:

- Vorsorgeuntersuchungen
- Wundversorgungen
- Ultraschall der Säuglingshüfte
- Notfälle

- Begleitung von Kindern mit chronischer Erkrankung oder Förderbedürfnissen
- Allergieabklärung und Therapie
- Entwicklungsabklärungen

Chinderpraxis mınımed

> www.chinderpraxis.ch 052 551 15 15 info@chinderpraxis.ch

- Hörtest / Sehtest / Lungenprüfung
- Erziehungsberatung
- Schlafberatung
- Craniosakraltherapie

Wir stehen Ihnen als verlässliche Ansprechspartner in allen Gesundheits- und Entwicklungsfragen Ihres Kindes, vom Neugeborenen bis zum Jugendlichen, zur Seite.

Engagiert für die Gesundheit von Kind und Familie
- Ihre Fachärzte für Kinder und Jugendmedizin

2021 zwischen

Verantwortung und Hoffnung

In diesem turbulenten 2020 gab es einschneidende, traurige, schöne, leichte und auch verstörende Momente welche in die Geschichtsbücher eingehen werden.

Die Pole der Meinungen, welche sonst eine vielfältige und offene Gesellschaft ausmachen, führten auch zu Machtkämpfen und Unverständnis.

Es wurde auch Teufel komm raus Stellung bezogen. Von jedem und jeder. Gefragt und ungefragt. Und in Folge beurteilt und verurteilt.

So gab es auch Menschen welche begannen, sich jeglicher Informationsbeschaffung zu verweigern und verstummten, während andere auf allen Kanälen Theorien sammelten und diese bei jeder Gelegenheit weiterverbreiteten.

Einige wuchsen in diesem Jahr stärker zusammen, andere wurden komplett gespalten.

Es gab Berufsgattungen, welche so viel zu tun hatten wie nie zuvor und es gab andere deren Existenz zerstört wurde. Dieses Jahr hat bei einigen Menschen Konflikte verschärft, bei wieder anderen aber auch gegenseitige Zuwendung verstärkt.

Sehnen wir uns nicht alle wieder nach Gesprächen statt Auseinandersetzungen, nach Zuhören statt Anschreien?

Schnell ist man gedanklich dann neben der Pandemie auch wieder bei anderen Krisen, welche etwas in den Hintergrund gerückt, schlussendlich allerdings mit ihr auf die eine oder andere Art eben auch verbunden sind. Klimakrise, Flüchtlingskrise, Armut, Gewalt und einige mehr.

Kürzlich hatte ich die Gelegenheit auf der Geburtenabteilung in einem Spital zu verweilen. Dort mit Krankenschwestern und Müttern zu reden. Mehr noch, ich hatte die Gelegenheit einige der neuen Erdenbürger*innen zu sehen und Ihnen in die Augen zu schauen. Dabei viel mir auf, dass der Blick in die Augen eines Neugeborenen eine unglaublich grosse emotionale Kraft hat. Der Blick in die Augen eines Neugeborenen verpflichtet uns, dass die Menschheit besteht.

Sollten wir uns nicht verinnerlichen, dass es nicht darum geht den Märtyrertod zu sterben? Sollten wir uns nicht vermehrt dafür einsetzen, dass man in der Gegenwart die Kräfte bündelt und nicht spaltet, um das umzusetzen was möglich ist und die Gesellschaft anzuspornen Dinge umzusetzen? Liegt es nicht in unserer aller Verantwortung Wiedersprüche lösen zu wollen und darin die Gemeinsamkeiten zu finden welche uns weiterbringen?

Angstmachende Politik, das lehrt uns die Geschichte, weckt die stärksten Emotionen und ist deswegen auch eine effektive Politik. Aber führt diese schlussendlich zu einer Lösung? Das reicht so nicht.

Wir brauchen nicht eine Heuristik der Furcht, um Dinge voranzutreiben oder umzusetzen.

Es muss uns gelingen, zu einer Ansprache des Handelns zu kommen. Wir leben in einer anstrengenden Zeit, wie andere Zeiten zuvor auch anstrengend waren. Wir haben aber auch die Chance einen Unterschied zu erwirken. Wir können als offene und freie Gesellschaft einen Unterschied machen. Wir haben alle technischen Möglichkeiten, wir haben das Wissen, die finanziellen Mittel und wir haben die gesellschaftliche Resilienz. Wir können gemeinsam in den nächsten 10 Jahren eine Welt verändern, wie es selten davor gelungen ist.

Jeder und Jede von uns sollte sich die Frage stellen, will ich mit dabei sein, Geschichte zu schreiben? «Wir schaffen das» und «Yes we can» sind nicht einfach Zitate, sondern eben fernab von einer angstmachenden Ansprache von welcher wir uns verabschieden sollten. Uns stehe alle Türen offen, uns für den Klimaschutz und für eine liberale, offene Gesellschaft einzusetzen wo die Menschen in Freiheit und Würde zusammenleben können. Nutzen wir diese Chance. Nehmen wir gemeinsam diese Verantwortung war und geben wir die Hoffnung nicht auf das es möglich ist.

Ich freue mich auf ein gemeinsames 2021.



Roger Reuss Co-Präsident Winterthur-Nachhaltig Mitglied der glp Winterthur



Wir sind ein Familienunternehmen

Betriebsökonom FH

Telefon 052 245 15 45 • www.anderegg-immobilien.ch • Winterthur

Guter Kies für wenig Schotter.

toggenburger.ch/baustoffe/kies



Heinrich-Bosshard-Str. 6 8352 Rümikon Telefon 052 363 27 63

Es bedienen Sie: Mo-Sa Uschi, Belma und Pasqualina

Orange — die energiegeladene Farbe des Vergnügens und der Freude. Symbolisch steht Orange für Genuss, Kommunikation und Spass.

Möchten Sie mehr über die Bedeutung und die Wirkung von Farben erfahren? Besuchen Sie unser Farb-ABC: www.landolt-maler.ch/farb-abc

LANDOLTMALER Ganz Ihr Stil

Else-Züblin-Strasse 19, 8404 Winterthur T 052 214 06 26, F 052 214 06 27 info@landolt-maler.ch, www.landolt-maler.ch

MONTAGE Tor- und Storenbau

- Rollläden
- Lamellenstoren
- Markisen
- Tore
- Torantriebe
- Wintergartenbeschattungen
- Innenbeschattungen
- Lichtschachtabdeckungen
- Insektenschutzfenster
- Fensterläden

BERATUNG · VERKAUF · SERVICE

Tel. 052 242 64 08 • www.wd-montagen.ch 8404 Winterthur • Pfaffenwiesenstrasse 44



Grosse Auswahl an Perlen und edlen Steinen

BOCCIA® Titanuhren, Uhrenbatterien

Ankauf von Altgold/Altsilber zu Tagespreisen in Barauszahlung

Römerstrasse 233 8404 Oberwinterthur Tel. 052 242 37 36 goldschmied-müller.ch

TV Oberi

TV Oberi 🛞

Adventskalender



EIN ADVENTSKALENDER DER BESONDEREN ART - # CORONAKONFORM

2020 - ein sonderbares Jahr, viel Wirrwarr um Schutzkonzepte, Trainingsstopps, Maskentragen – auch in der Turnhalle. Kurz vor Weihnachten wurde entschieden, dass die Trainingslektionen doch nicht mehr wie anhin stattfinden können. Was schade war, tolle Spielstunden und Abschlusslektionen vor Jahresende waren somit gestrichen. Da war Kreativität gefragt, wie könnte im Turnverein trotzdem zusammen, aber auf Abstand, in sportlicher humorvoller Weise eine Art Spielstunde nachholen?

Die Idee, passend zur Adventszeit, ein TVO Special Fitness-Adventskalender, bei dem alle mitmachen und mitlachen können;)

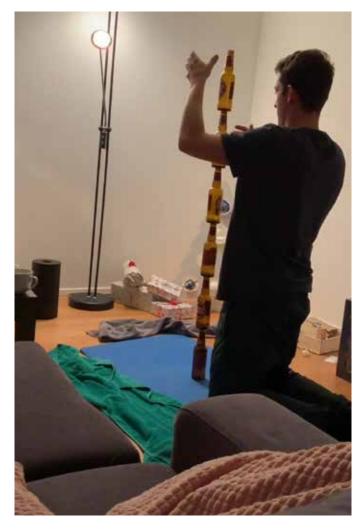
Am ersten Dezember startete Ivana mit ihrem Videobeitrag, geschickt balancierte sie eine Adilette, gleichzeitig drehte sie sich um die eigene Achse. Am Ende des Videos wurden alle anderen Mitglieder des Turnvereins aufgefordert, diese Übung auch zu probieren. Für das zweite Törchen wurde Nadia nominiert, bei Nadias Übung war Kraft und akrobatisches Können gefragt. Als nächstes zeigte Linda eine Geschicklichkeitsübung mit Tischtennisschläger und Ping Pong Ball. Und so ging das weiter, jeden Tag eine neue lustige überraschende Übung, welche mehr oder weniger ernst präsentiert wurden. Es war sicher für jeden etwas dabei, ob Balance, Jonglage, Kraft, Geschick, Ausdauer (Halb-Marathon rund um Winterthur mit Dave) oder Koordination; und natürlich war es auch einfach köstlich amüsant! War toll, in diesem Rahmen doch ein halbwegs gemeinsames Jahresabschlussprogramm zu gestalten. Vielen Dank für diese Idee!

Und da in diesem Jahr sowieso alles anders war, ist es durchaus legitim, den Adventskalender statt am 24. Dezember einmal am 25. Dezember zu beenden ;) In der letzten krönenden Übung am 25. Dezember ist Michelle zu sehen mit ihren doch fast zauberhaften Fähigkeiten entgegen der Schwerkraft, diese Übung vielleicht besser nicht nachmachen ohne Zauberkräfte.

Merci auch an alle, welche beim Fintess-Aventskalender mitgewirkt haben: Ivana, Nadia, Linda, Annina, Flo, Tami, Véro, Thie, Sahira, Silvio, Dave, Ananbel, Andrina, Doldi, Steh, Nils, Röbi, Schösche, Laura, Marianne, Luki, Nico, Ray, Kami und Michelle.

Wir sind gespannt auf neue positive Überraschungen im 2021 und verlieren nicht die Lebensfreude und den Humor. In diesem Sinne «Hakuna Matata» und bis bald.

Lisa









www.rutschmannNaturbau.ch





arbos

Schreinerei Zimmerei Dämmtechnik **Parkett**

8474 Dinhard Ebnetstrasse 6 Tel 052 336 21 24 www.arbos.ch

Wir bauen auch für Sie!

Seit 1974. Unser Name verpflichtet uns, mit Qualität und Zuverlässigkeit zu überzeugen. Als traditionelle Familienunternehmung sind wir in den Bereichen Baumeister und Holzbau Ihr Ansprechpartner, wenn es ums Bauen geht. Wir erstellen nicht nur Hochhäuser, sondern wir erledigen auch für Sie kleinere Kundenarbeiten wie Umbauten, Anbauten, Sanierungen oder Einbauten von Dachfenster, Lukarnen, Gauben sowie allgemeine Zimmereiarbeiten und vieles mehr. Besuchen Sie unsere Homepage oder rufen Sie uns an, wenn wir für Sie bauen dürfen.









Baltensperger AG Hochbau Tiefbau Holzbau Albert-Einstein-Strasse 17 8404 Winterthur 052 320 22 20 www.baltenspergerbau.ch



Armbrustschützen

Nachrichten

AUF EINE HERAUSFORDERNDE SAISON SCHAUEN WIR ZURÜCK.

Kurz nach dem Eröffnungsschiessen vom März mussten wir unser Schützenhaus für externen Besuch schliessen und es wurde vom Verband nur noch ein reduziertes Training mit einschneidenden Massnahmen gestattet. Einigen älteren Schützen war das Risiko sich anzustecken jedoch dennoch zu gross. Andere kämpften damit, die nötige Motivation zu finden, dennoch im kleinen Rahmen zu trainieren. Schützenfeste wurden alle ausnahmslos abgesagt.

Zu meiner Freude konnten wir aber das Endschiessen mit einigen Schützinnen und Schützen durchführen. Auch haben die meisten Schützinnen und Schützen einen Teil des Jahresprogramms beendet. Somit gab es dann doch noch eine kleine Rangliste am Ende des Jahres. Den Termin für das Absenden haben wir nach mehrfachem Verschieben dann doch ganz gestrichen.

ISA*

Da die Preise für das Absenden bereits eingekauft und von Fränzi wunderschön verpackt worden waren, musste also eine andere Idee her. Unser erster Schützenmeister Marco und ich machten uns also auf den Weg zur Chlaus-Tour. Wir trafen uns am 26.12.2020 früh morgens und verteilten alle Gaben, Auszahlungen und Weihnachtsgrüsse. Die Mitglieder freuten sich riesig über unseren Überraschungsbesuch. Wir wurden überall herzlich empfangen und zum Kaffee, Bier, Wein, Mineral...... eingeladen. Dies führte zu einer unglaublichen Zeitverzögerung, sodass wir erst am späten Nachmittag unsere Tour beendet hatten. Ich hoffe, wir alle schauen nun auf einen gelungenen Abschluss der Saison 2020 zurück und starten bald mit neuer Energie in ein besseres 2021.

Silvan Frei Präsident

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage

Kontaktadresse und Auskünfte Silvan Frei Gütlitobelweg 24 8400 Winterthur Tel. 078 730 64 45 frei_silvan@hotmail.com www.asvoberwinterthur.net

Schule Oberi

Beurteilen



BEURTEILEN AN DER VOLKSSCHULE: WEIT MEHR ALS NOTEN

Wir kennen sie alle: Die Schulnoten. Gefühlt sind sie quasi das Mass aller Dinge, wenn es um Beurteilung an unseren Schulen geht. Das haben, liebe Leserin und lieber Leser, bestimmt auch Sie so in Erinnerung. Auch heute noch sind die Noten ein fester Bestandteil der Volksschule. Damit werden die Gesamtleistungen in den verschiedenen Fachbereichen des Lehrplans zweimal pro Jahr im Zeugnis festgehalten. Doch es steckt weit mehr hinter diesen Noten, als Sie vielleicht denken. Denn Lernen ist ein Prozess und die Anwendung des Gelernten, beispielsweise in einer Prüfung, ist nur das Ende eines zum Teil langen Weges, bei dem man sich verschiedene Kompetenzen erarbeitet hat.

Dies kann an einem Beispiel einfach veranschaulicht werden: Ein Kind soll lernen einen Nagel einzuschlagen. Mit einer Note wird beurteilt wie der Nagel im Holz steckt. Ist er gerade im Holz gibt es die Note 6, steckt er schräg die Note 3. Diese Beurteilung blendet aber alle Kompetenzen aus, die sich das Kind im Vorfeld erarbeiten muss und die es schlussendlich überhaupt befähigen einen Nagel einzuschlagen. Vielleicht hatte das Kind auch keinen Hammer zur Verfügung und es hat den Nagel mit einem Stein eingeschlagen. Mit diesem kreativen Vorgehen würde ein Kind ein hohes Mass Problemlösungs-Kompetenz zeigen, welches aber nicht in die Notengebung einfliessen würde, da die Note isoliert das Resultat bewertet.

SUMMATIVE UND FORMATIVE BEURTEILUNG

Der Zürcher Lehrplan 21 formuliert entsprechend die Bildungsziele für die Volksschule in Form von Kompetenzen. Und zum kompetenzorientierten Unterricht gehört auch eine Beurteilungs- und Rückmeldungskultur, die auf das Erreichen von fachlichen und überfachlichen Kompetenzen ausgerichtet ist. Die Schule hat sich also auch in der Beurteilung weiterentwickelt. Die Noten sind in der Volksschule nur die letzte Phase in einem kompetenzorientierten Beurteilungs- und Rückmeldungsprozess. Die Noten in Prüfungen oder Zeugnissen sind eine summative Beurteilung eines ganzen Lernprozesses, sie sind normorientiert und punktuell, schliessen Lernphasen ab und ziehen über diese Bilanz. Dazu besteht an unserer Volksschule ein System mit Zahlen von 1 bis 6.

Ergänzend dazu steht die formative (förderorientierte) Beurteilung. Sie hat immer mehr an Bedeutung gewonnen, da nicht die Bilanz des Lernens, sondern der Lernprozess selber in den Fokus gerückt ist. Bei der formativen Beurteilung werden fortlaufend Informationen über individuelle Lernfortschritte sowie über Stärken und Schwächen gesammelt und auf geeignete Art mit der Schülerin oder dem Schüler besprochen. Mit dem Lehrplan 21 gewinnt die formative Beurteilung an Bedeutung, denn Ziel ist es die Schülerinnen und Schüler beim Aufbau und der Erweiterung von Kompetenzen zielorientiert zu begleiten und unterstützen.

WIE DIE BEURTEILUNG IN DEN SCHULALLTAG EINGEBAUT WIRD

ANFORDERUNGS- STUFEN	Kompetenz wird in Lernsituationen gefördert, in denen Schüler/innen sichtbar, indem Schüler/innen folgende Handlungen zeigen	Beispiele für Beurteilungspraxis
BEWERTEN	argumentieren, begründen, beurteilen, einschätzen, reflektieren, wertschätzen	Evaluation, Feedback, Gruppendiskussion, Kriterienliste, Lerntagebuch, Selbstbewertung
ENTWICKELN	erarbeiten, erfinden, gestalten, kombinieren, konstruieren, produzieren	Aufführung, Experiment, Geschichten, Portfolio, Projekt, Rollenspiel
ANALYSIEREN	gliedern, einordnen, kategorisieren, strukturieren, untersuchen, vergleichen	Befragung, Bericht, Fazit, Gegenargumente, Schlussfolgerung, Untersuchung
ANWENDEN	berechnen, diskutieren, herausfinden, lösen, umsetzen, verbessern	Digitale Medien, Fotogalerie, Interview, Kochen nach Rezept, Textüberarbeitung, Zeichnung
VERSTEHEN	charakterisieren, darstellen, erläutern, erklären, interpretieren, verdeutlichen	Beispiele, Erklärvideo, Poster, Präsentation, Ursachenkette, Zusammenfassung
WISSEN	ausführen, beschreiben, definieren, erzählen, skizzieren, wiedergeben	Beobachtung, Lernkarte, Mindmap Schlüsselwörter, W-Fragen, Zeitstrahl

Schule Oberi



Es ist bei der Beurteilung also wichtig das Kind im Lernprozess zu begleiten und an den richtigen Stellen im Prozess den individuellen Fortschritt zu messen und mit dem Kind zu reflektieren. Dabei werden passend summative oder formative Beurteilungen gewählt. Wie das aussehen kann wurde bereits vor über 40 Jahren von Benjamin Bloom beschrieben. Er hat das Lernen in verschiedene Anforderungsstufen gegliedert, die jeweils verschiedene Kompetenzen und dementsprechende verschiedene Beurteilungsarten verlangen:

Es würde viel zu kurz greifen, nur die Bilanz in den Fokus zu rücken, der Weg des Lernens ist für die einzelne Schülerin oder den einzelnen Schüler viel wesentlicher. An unseren Schulen fördern die Lehrpersonen dementsprechend Lerndialoge, damit die Schülerinnen und Schüler förderliche

Rückmeldungen erhalten können. Die Lehrpersonen nutzen dabei eine Vielzahl von Möglichkeiten, von unterschiedlichsten Gesprächen über Kommentare unter Arbeiten bis hin zu Rückmeldungen von KlassenkameradInnen oder computerbasierten Lernprogrammen.

Sie stellen sicher, dass jedes Kind in seinem individuellen Lernprozess unterstützt wird und dass zum Schluss nicht nur einfach das Endresultat, sondern eben der Weg dorthin ins Zentrum des Lernens gerückt wird.

Mit besten Grüssen Christoph Baumann und Patrick Brunner

Quellenangabe:

Bloom, Benjamin S., Hrsg. 1976. Taxonomie von Lernzielen im kognitiven Bereich. Weinheim: Beltz.





Wir waren Primarschulfreunde. Im «Guggi» erlebten wir eine spannende Schulzeit. Auch in der Stifti trafen wir uns am Freitagabend ab und an zu einem dunklen Bier im damaligen «Walhalla». Nach der RS haben wir uns aus den Augen verloren. Ich wusste nur, dass er ein guter Saxofonspieler und Jazzband-Leader war. Erst bei einer Klassenzusammenkunft im Pensionsalter habe ich ihn wieder getroffen. Den humorvollen Oberianer mit hochinteressanter Karriere und ebensolchen Hobbies: Ruedi Jaggi. An einem schönen Morgen im Spätherbst des ersten Coronajahres, hat er mir aus seinem Leben erzählt.

Ruedi Jaggi ist 1945 geboren worden. Er verbrachte mit seinen Schwestern und seinen Eltern in Oberi eine glückliche Jugendzeit. Nach der Berufsmittelschule begann seine Laufbahn als Abteilungsleiter bei einer Lampenfabrik. Er kletterte das Leiterlein bei verschiedenen Stellen und Firmen hoch, bis er zuletzt wieder bei der früheren

Firma für einige tausend User die weltweite Kommunikation aufbaute. Seine Freizeit gehört zahlreichen Hobbies: Astronomie, Spinnenforschung, Malen, Bierbrauen, Bandleader einer Jazzband, Hochsee-Segeln, Rosenzüchten und Kochen. Mehr spannend als entspannend: Seine zwei Kinder mit total drei Enkelinnen.

Das Glück stand ihm im Laufe seines Lebens drei Mal so richtig bei: Erstens: Als er 1985 bei einem Bombenanschlag im Frankfurter Flughafen ohne Schaden davonkam. Zweitens: Als er vor mehr als 30 Jahren auf einer Reise nach Paris seine heutige Frau kennenlernte. Drittens: Als er eine mehrstündige Operation am offenen Herzen dank einem Geschwader tüchtiger Schutzengel gesund überstand.

MUSIKUS

Wann hast du gespürt, dass du die Musik im Blut hast?

Ein Onkel schenkte mir die Memoiren von Adrian Wettach, besser bekannt unter dem Namen GROCK. Seine Lebensgeschichte hat mich damals dermassen fasziniert, dass ich beschloss, Music-Clown zu werden. Von diesem Moment an pröbelte ich mit allen möglichen Instrumenten, welche ich in die Finger kriegte. Aber irgendwann vergass ich Grock. Was blieb, war das Musizieren. Anfänglich war ich Klarinettist in einer Schüler-Dixie-Band, ein paar Jahre später spielte ich während rund vier Jahren Schlagzeug in einer Rock-



Über das Buch: «Die Sonnenuhr hat Sand im Getriebe»

«Urspeter Hilzinger, pensionierter Informatiker und Mario Agosti, Hochschulabsolvent haben beide eine Affinität zur Kryptologie. Nach einem Symposium in Genf lernen die beiden Schweizer einen iranischen Botschaftsangehörigen und Dolmetscher kennen, welche sie, trotz der verheerenden Erfahrungen mit der Schweizer Firma Crypto AG, für die Entwicklung eines sicheren Chiffrier-Programmes engagiert. Sie beginnen mit der Realisierung dieses brisanten Auftrages. Doch dann schaltet sich auch die CIA ein. Das neue Chiffriersystem ist zur Bedrohung geworden...»

www.literareon.de

Fester Einband, 280 Seiten, ExLibris CHF 27.90, online oder in den Filialen

band, dann folgten die unvergesslichen 70er-Jahre mit dem legendären Sextett Night Express'. Ab 1982 spielte ich bis zu unserem Abschiedskonzert im Dezember 2019 bei der 'Down Town Stompers' Jazzband.

Welche Instrumente spielst du? Welches am besten?

Saxofonisten sagen, ich sei ein guter Schlagzeuger, Schlagzeuger finden, ich sei ein guter Klarinettist, und Klarinettisten sind der Meinung, ich sei ein begabter Querflötist, Querflötenspieler behaupten ... usw.

Wie hast du dein Zeitmanagement mit Musik, deinen anderen Hobbies, Beruf und Familie gestaltet?

Ich pflegte ja nicht alle Hobbys gleichzeitig. Segeln z.B. kam ja erst viel später dazu. Bierbrauen und Rosenzüchten sogar erst nach meiner Pensionierung.

Dein Lieblingslied ist «Fairytale of New York» von Shane McGowan (The Pogues). Woher kommt deine Vorliebe zur irischen Musik?

Die Musik gefällt mir einfach. Gute Harmonien, teils wehmütig und melancholisch, aber auch spritzig und temporeich. In Irland gibt es viele gute Sänger und Sängerinnen, aber auch hervorragende Instrumentalisten. Irische Musik ist sehr authentisch, synthetische Musik ist de facto unbekannt. So richtig auf den Geschmack gekommen bin ich aber erst durch das Internetradio und dem Hast du so etwas wie einen inneren Sender ,Irish Pub Radio'.

Und heute? Kann man dich immer noch als Musikus erleben? Wann und wo?

Nein. Alles geht einmal zu Ende. Sollte mich jemand als Musikus vermissen, finden sich auf Youtube noch ein paar Amateuraufnahmen (z.B. ,Blue Room' oder den 'Krückenblues').

BUCH-AUTOR

Q?QQ mcCleowLE mt4 abKlm7 rSKy kLOSgVwW8 rm7 kUzZ5? 9cBs *

* Welche Gedanken löst diese Verschlüsselung in dir aus?

Um es mit den Worten von Winston Churchill zu sagen: Ein nicht dechiffrierbarer Zahlen- und Buchstabensalat.

Woher stammt deine Affinität zur Kryptologie oder zu Algorithmen?

Ich interessierte mich bereits in der Primarschule für Kryptologie. Ich hörte oft stundenlang sogenannte Zahlenund Spionagesender ab, welche man mit normalen Radios auf Mittelwelle empfangen konnte. Die damaligen Notizen sind nun ein Teil meiner Geschichte im Roman geworden.

Warum hast du diesen Roman geschrieben?

Dank Corona-Lockdown im Frühling 2020 konnte ich mich aufraffen, diese alte Idee endlich zu verwirklichen.

Lektor, der deine Schreibe kritisch würdigt?



Ich habe die Rohfassung meines Romanes ein paarmal gelesen, und da mein innerer Lektor die Geschichte immerzu gut fand, entschloss ich mich, den Krimi zu veröffentlichen ...

Wie bestimmst du die Namen der Protagonisten? Auch die von Iranern oder Amerikanern?

Bei den iranischen Namen half mir Google. Die anderen Protagonisten taufte ich mehr oder weniger spontan.

Irgendwo habe ich gelesen, dass dein Krimi mit autobiografischen Bezügen wunderbar geschrieben sei.

Kannst du uns eine Begebenheit im Buch verraten, die du in Wirklichkeit ähnlich erlebt hast?

Der im Buch beschriebene totale Datenverlust von IT-Projektdaten ist mir tatsächlich passiert. Ich habe diese Episode in meine Geschichte integriert, weil sie genau in den Ablauf der Story hineinpasste.



Dieser 280 Kilo schweren Eisen-Elch war unser Hochzeitsgeschenk an uns selber. Wir dachten damals, wenn unsere Ehe diesen Elch überlebt, haben wir alles richtig gemacht ...

Und Protagonisten, die mit tatsächlich existierenden Leuten in deinem Umfeld wesensverwandt sind?

Das ist eine schwierige Frage. Bis gestern glaubten ein paar Leute, sich erkannt zu haben. Was natürlich nicht stimmt ...

Bist du schon von Iranern oder Amerikanern kontaktiert worden, die über dein Buch sprechen wollten?

Nein. Aber immerhin hat ein ehemaliger leitender Angestellter der Zuger Firma Crypto AG mein Buch gekauft

Du sagtest einmal: «Wer ein Buch schreibt, macht sich unsterblich.» Weshalb? Wie ist denn dieses Gefühl? Weil ich auf immer und ewig in zwei Nationalbibliotheken (D und CH) als Autor aufgeführt werde. Und sollten diese zwei Bibliotheken in ein paar hundert Jahren noch existieren, wären auch die Einträge dort über mich und mein Buch noch immer vorhanden.

MEISTER-KOCH

Frage auch hier: Wie bist du zum Kochen gekommen? Wie hat sich dein Kochstil entwickelt?

Ich koche seit mehr als 30 Jahren praktisch täglich. Mein Kochstil hat sich sicher verändert. Auch deshalb, weil ich als Pensionierter mehr Zeit zum Kochen habe als früher. Ich beginne auch heute oft bereits am späteren Nachmittag mit Vorbereitungsarbeiten.

Was kochst du am liebsten? Für wen? Auch meine Lieblingskreationen haben im Laufe der Jahre gewechselt. Menus kamen und gingen. Heute sind eben auch Zutaten und Gewürze erhältlich. welche man früher gar nicht gekannt hat. Was ich aber nie koche, sind klassische Gerichte wie Züri-Geschnetzeltes oder Rindfilet Stroganoff oder Risotto mit Steinpilzen und dergleichen. Diese Menus überlasse ich den Hobbyköchen. Ich koche oft asiatisch, aber auch überlieferte Grossmutterrezepte wie Luzerner Chäs-Suppe oder Eigenkreationen wie Absinth-Risotto mit gebratenem Chicorino-Rosso und Schweinsmedaillons gehören zu meinem Repertoire. Früher haben mich Leute oft gefragt. warum ich nicht ein Restaurant aufmachen täte. Und da sind wir bei deiner 2. Frage: Ich koche nur für Menschen, welche ich mag.

Wieso hast du Kochrezepte in deinem Buch integriert? Denkst du, das sei bei der Leserschaft von Interesse?

Aufgrund von Rückmeldungen weiss ich, dass Menus aus meinem Krimi schon einige Male nachgekocht worden sind. Aber wer nicht kochen kann oder will, soll die Menus einfach nur lesen. Und wenn ihm dann das Wasser im Mund zusammenläuft, kann er sich ja



Absinth-Randenrisotto mit Dorsch

beim Pizzakurier eine Fertigpizza bestellen.

HOCHSEE-SEGLER

Wann hast du das Hochsee-Brevet absolviert? War es schwierig?

Ich habe das Brevet anfangs der 90er-Jahre zusammen mit meiner Frau gemacht. Zuerst 1'000 Seemeilen Praktikum und dann die theoretische Prüfung, wobei die Navigationsaufgaben ganz schön happig waren.

In welchen Gewässern segelst du mehrheitlich?

Früher war das Mittelmeer unser Hauptrevier (Spanien, Malta, Griechenland). Später kam dann die Karibik dazu, und noch später die amerikanischen Virgin Islands. Heute segeln wir nur noch auf dem Zürichsee.

Du hast sicher schon einige Segelabenteuer erlebt. Kurzgeschichten darüber oder gar ein Buch warten nur, geschrieben zu werden, oder?

Das geht leider nicht, weil ich dann nicht sagen könnte, Ähnlichkeiten mit lebenden Personen seien nicht beabsichtigt und rein zufällig ...

Lieber Ruedi, das ist ein super Erlebnis, dass ich einem der seltenen unsterblichen Oberianer wieder begegnen durfte. Ich wünsche dir einfach nur das Beste und hoffe – da bin ich sicher nicht allein – dass wir weiterhin von dir lesen oder hören dürfen.

www. jaggi-krimi.ch www.rja.ch Interview: Werni Müller



Spielgruppen

Für das Vorschulkind ist das Spielen Lebensinhalt

Eine Spielgruppe ist eine konstante Gruppe von Kleinkindern die sich in regelmässigen

Abständen zum Spielen und Werken drinnen oder draussen trifft.

Alter der Kinder: Ab dem 3. Geburtstag bis zum Kindergarteneintritt – frühere Eintritte sind nach Absprache möglich

Dauer: 1-2 Jahre an jeweils 1-2 Halbtagen pro Woche

Träger: Spielgruppen sind Vereine, sie werden durch die Elternbeiträge finanziert

Auskünfte: Spielgruppen-Fach- und Kontaktstelle, 052 232 09 54

Spielgruppen in Oberwinterthur und Hegi / Angebote für August 2021



«Oberi Dorf» Indoor

Barbara-Reinhart-Strasse 27 - Oberwinterthur

 Sonja Nagel
 Mi
 08:45 – 11:15
 052 222 23 24

 Isabel Rodenas
 Do
 08:45 – 11:15
 079 629 01 93

«Oberi Dorf» Bauernhof-/Wald

Birchwald - Hegi

Annemarie Schwab/Sarah Müller Mo 08:30 – 11.30 **052 242 80 81**Annemarie Schwab/Sarah Müller Mo 13:30 – 16:30 **www.spielgruppe-oberidorf.ch**



«Tabi» Indoor

Daniela Thurnhofer

Yvonne Leuppi

Reismühleweg 48 - Hegi

Do 08:45 - 11:15 **052 242 75 52**Di/Mi/Fr 08:45 – 11:15 **www.spielgruppe-hegi.ch**



«NATURpur» wald

Lindbergwald - Oberwinterthur

Suzanne Rieder/Desirée Bindig	Di	08:30 – 11:45	079 323 44 08
Suzanne Rieder/Lisa Aiesi	Mi	08:30 - 11:45	www.naturpur-winterthur.ch
Suzanne Rieder/Cornelia Suter	Do	09:15 - 13:30	



«Hampelmann» Indoor

Zentrum am Buck 2a - Oberwinterthur

Christine Anliker	Di/Do	14:00 - 16:30	078 953 73 71
Stefania Mancarella/Christina Seefelder	Mo/Mi	08:45 – 11:15	www.spielgruppehampelmann.ch
Antonia Volpe/Sadan Kesen	Di/Fr	08:45 – 11:15	
Claudia Roos	Do	08:45 – 11:15	



«Knuddelmuus» Indoor

Eveline Zehi Dahero Anissia Zirngast Sarah Winkler Arka Hablützel Anissia Zirngast

Sarah Baumberger

Ruchwiesenstr. 10 - Oberwinterthur

Binzhof, Zinzikon - Oberwinterthur

www.knuddelmuus.ch	08:45 - 11:15	Мо	
anissia@knuddelmuus.ch	09:00 - 11:00	Мо	
	08:45 - 11:15	Di/Do	
	08:45 - 11:15	Mi	
	08:45 - 11:15	Fr	



"Wurzelbaum" wald

Di 09:00 - 13.:30 **079 232 87 36** www.wurzelbaum.ch

Anhaltspunkt



Gedächtnistraining «Mental aktiv»



Immer am letzten Mittwochnachmittag im Monat rauchen im «Anhaltspunkt» die Köpfe der Teilnehmer/innen. Konzentriert lösen sie verschiedene Aufgaben auf Papier, denen sie in ihrem Alltag selten so begegnen. Unser Hirn will gefordert werden – genauso wie unser Körper! Alles Alltägliche, jede Routine bedeutet Langeweile für unsere grauen Zellen. Diese Abläufe sind zur Genüge bekannt und erfolgen automatisch.

Zu Beginn trainieren wir jeweils unser Arbeitsgedächtnis. Bei dieser Übung geht es um die Schnelligkeit der Wahrnehmung, was Auswirkungen hat auf die mentalen Aktivitäten wie Rechnen und Lesen sowie auf die Reaktionen. Wir nehmen über unsere Sinne eine Information aus der Umwelt auf, verarbeiten diese im Arbeitsgedächtnis und reagieren darauf mit einer Handlung. Und dies innerhalb kürzester Zeit. Ein Beispiel aus unserem Alltag: Ich will bei einem Lichtsignal über die Strasse. Die Ampel wechselt auf orange. Dies nehme ich mit meinen Augen wahr. Nun muss ich sehr schnell entscheiden, ob ich noch über die Strasse eile oder doch lieber warte.

Wenn auch ein sehr wichtiger Teil unseres Trainings, so ist dies doch nur ein kleiner Teil. Alle unsere 5 Sinne wollen angeregt werden, nicht nur Seh- und Hörsinn. Deshalb bringe ich hie und da Tastsäckli mit, gefüllt mit alltäglichen Kleinigkeiten. Damit lässt sich auch eine Merkübung einbauen. Weiter aktivieren wir unser Langzeitgedächtnis mit Aufgaben, bei denen wir gespeichertes Wissen abrufen. Wir aktivieren ebenfalls die Logik, die räumliche Wahrnehmung und unsere Kreativität – gerade auch mit unserer Sprache, indem wir unseren Wortschatz erweitern.

Auflockerung zu diesen kopflastigen Übungen bringe ich mit einem Bewegungsteil in der Mitte der Lektion. Mit verschiedenen Materialien wie Bälle, Ballone oder Tücher lassen sich vielfältige Übungen gestalten. Lustig wird es unter anderem bei einem Sitztanz zu Musik. Da passiert es auch mir, dass ich rausfalle, worüber die Teilnehmer/innen natürlich erleichtert sind und wir uns alle amüsieren. Vor Corona machten wir auch oft Kartenspiele, zurzeit sind es eher Wortspiele.

Nach einer Stunde konzentrierter Arbeit haben sich alle eine Pause mit Kaffee oder Tee und Keksen verdient. Gemeinschaft pflegen ist ebenfalls ein wichtiger Teil unserer Treffen.

Interessant ist für uns alle auch die Vielfalt, die sich aus den verschiedenen Persönlichkeiten ergibt. Auch davon profitieren alle – und wir verbringen immer einen vergnüglichen Nachmittag miteinander.

Maria Pulfer

Jeweils am letzten Mittwoch im Monat von 14.00-16.30 Uhr im Begegnungszentrum «Anhaltpunkt»,

Ida-Sträuli-Strasse 91, direkt am Eulachpark

Leitung: Maria Pulfer

Gedächtnistrainerin, Mitglied des SVGT (Schweiz. Ver-

band für Gedächtnistraining)

078 881 68 02 - info@gt-pulfer.ch - www.gt-pulfer.ch

Hier ein paar Äusserungen von Teilnehmer/innen:

Mirgefälltan deinem Gedächtnis Training besonders das Miteinander und dein abwechslungsreiches Programm. Wir haben alle das gleiche Ziel, im Gedächtnis beweglich zu bleiben. R.H.

Wir fühlen uns sehr wohl im Gedächtnistraining mit Maria Pulfer. Es bringt uns sehr viel in diesen Gruppen, es spornt uns jedes Mal an mitzudenken und uns zu konzentrieren mit Ausdauer. Diese Nachmittage sind bis ins Detail sehr gut vorbereitet und helfen uns, die geistige Flexibilität zu trainieren. Auch die Kontakte mit anderen Gleichgesinnten sind gerade im Alter sehr wichtig, leider fehlt das in dieser Corona-Zeit. Wir hoffen, diese Kurse finden im neuen Jahr wieder statt. P. und L. V.

Es ist jedes Mal ein Erlebnis! Es ist sehr anregend, das Gedächtnis mit interessanten Aufgaben zu trainieren. J.S.

Für mich sind diese Nachmittage geistig sehr anregend. Ich staune jedes Mal, wie Du gut vorbereitet bist, und wie schnell die Stunden vergehen. Jede Deine Stunden sind immer unterhaltsam und lehrreich. Trotz meines Alters, ich fühle mich, - Dank auch Dir - geistig sehr jung und frisch. Solangeesdiesewunderbare Möglichkeit gibt, möchte ich weiterhin jede Gelegenheit nützen, die Stunden zu besuchen. S.F.

Wandergruppe TVO

Das Wandern ist des Turners Lust



DIE WANDERGRUPPE DER PENSIONIERTEN TURNER DES TV OBERI

Mal raus aus dem Alltag, frische Luft schnuppern, das Gehirn auslüften, sich mit Kameraden treffen, zusammen wandern, Erfahrungen austauschen, miteinander essen und trinken, singen und lachen. Das sind die Merkmale, die zu einem pensionierten Turner passen, der sich der Wandergruppe anschliesst.

Dies mochten wohl schon die Bedürfnisse der Gründer der Wandergruppe vor 50 Jahren gewesen sein. Und heute? Diese Wesensmerkmale stimmen für Rentner immer noch. Deshalb treffen sich alle 14 Tage am Mittwoch zwei Leistungsgruppen mit total rund 25 Männern zum Wandern. Die Routen führen durch verschiedenen Gegenden im Kanton Zürich sowie im benachbarten Thurgau. Gut vorbereitete Leiter führen die interessanten Touren, die zwischen 1 Stunde (für die Älteren) und max. 3 Stunden (für die Jüngeren) dauern. Jeweils um 15 Uhr treffen sich die beiden Gruppen in einem vorbestimmten Restaurant zum gemeinsamen Zvieri. Leider mussten im vergangenen Jahr einige Wanderungen Corona-bedingt ausfallen.

Ende 2020 fand im Obmann-Team eine Wachtablösung statt. Hansjörg Zweifel (seit 2005), Otto Rohrbach (seit 2009), Hans Röthlisberger (seit 2005) gaben ihr Amt in jüngere Hände. Herzlichen Dank und grosse Ehre sei der bisherigen Obmannschaft versichert.

Roman Sprenger (seit 2017) wird neuer Obmann. Er wird unterstützt von Hanspeter Basler (Kassier), Erwin Brunner (Leiter Gruppe 1) und André Fritschi (Leiter Gruppe 2). Viel Erfolg und Spass sei den Neuen ausgesprochen.

Das neue Team freut sich, allen Kameraden auch im 2021 spannende Wanderungen zu organisieren. Sobald sich der Nebelschleier über der Corona-Situation gelichtet hat, werden die Mitglieder informiert.

Interessierte können sich gerne melden beim Obmann Roman Sprenger, Telefon 052 242 48 65 oder per

E-Mail roman.sprenger@bluewin.ch

Werni Müller

Praxis für Zahn prothetik

Zahnprothesen:

Neuanfertigungen Reparaturen Implantatgetragene Prothesen Termine nach telefonischer Vereinbarung

Christian Wettstein Dipl. Zahnprothetiker Römertorstrasse 11 8404 Winterthur

Sportzahnschutz:

Kinder und Erwachsene

Telefon 052 243 14 54

Termine nach telefonischer Vereinbarung Haus und Heimbesuche - Parkplatz vor der Praxis



STÄHLI•HAUSTECHNIK•AG

SANITÄR + HEIZUNG + LÜFTUNG + SOLARANLAGEN

Gewerbestrasse 6 8404 Winterthur www.staehli-haustechnik.ch Tel 052/242 82 00 Fax 052/242 03 73





sunnegg.ch

d'sunne im härz vo oberi

römerstrasse 159 8404 winterthur 052 242 48 48

Musik Zentrum

Veranstaltungen, Unterricht, Musizieren

musikzentrumgiesserei.ch

052 222 72 63

Ein Oberianer für Oberi!



Wollen auch Sie Ihre Immobilie erfolgreich verkaufen?

Dank meinen zielgerichteten Verkaufsaktivitäten und dem hohen Engagement habe ich innert kürzester Zeit die passenden Käufer für diese und weitere Immobilien gefunden. Kaufen und verkaufen Sie Ihre Immobilie schneller, bequemer und zum bestmöglichen Preis mit mir. Ich freue mich Sie kennenzulernen!

Rainer Huber

Ihr Makler mit Herz und Verstand! rainer.huber@remax.ch / 079 127 50 50 remax.ch/rainer-huber



WINTERAKTION

Kennen Sie den Marktwert Ihrer Immobilie? Fragen Sie mich! Ich bewerte Ihre Immobilie bis am 15. März 2021 kostenlos.

